

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Preisprospekte  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 177.

Mittwoch, 2. August 1899. Abends.

52. Jahrg

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Straßa oder durch den Postboten 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postämter 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger 1 Mark 65 Pfg. Ausgabe-Ordnung für die Abonnenten des Auslandes ist im Belegblatt Nr. 20 enthalten.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kapellenstraße 52. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Das unterzeichnete Königl. Amtsgericht hat heute auf Fol. 343 des Handelsregisters für seinen Bezirk die Aktiengesellschaft unter der Firma

## Sächsische Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky,

Aktiengesellschaft

eingetragen, und weiter verlaublich, daß die Inhaber der Aktien der vorgenannten Aktiengesellschaft Inhaber der Firma sind, daß ihr Einlagekapital (Grundkapital) siebenhundert- und fünfzigtausend Mark, zerlegt in siebenhundert und fünfzig Aktien zu je eintausend Mark beträgt und daß Herr Fabrikbesitzer Gustav August Schmullius in Forberge Vorstand der Gesellschaft ist.

Hierzu wird noch Folgendes veröffentlicht:

Der Gesellschaftsvertrag datirt vom 8. Juli und 1. August 1899.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Forberge bei Riesa.

Gegenstand des Unternehmens ist die Uebernahme und der Betrieb der in Forberge unter der Firma Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky, G. m. b. H. bestehenden Fabrik von Ziegelei-Produkten, insbesondere von Dachsteinen.

Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren vom Aufsichtsrate zu ernennenden Mitgliedern. Alle Erklärungen, welche die Gesellschaft verpflichten und für sie verbindlich sein sollen, müssen mit der Firma der Gesellschaft unterzeichnet und außerdem, wenn der Vorstand nur aus einer Person besteht, von diesem einen Vorstandsmitgliede, wenn der Vorstand aber aus mehreren Personen besteht, von zwei Vorstandsmitgliedern unterschrieben sein.

Die Generalversammlung wird vom Vorstände oder vom Aufsichtsrate durch einmalige öffentliche Bekanntmachung berufen. Zwischen der Bekanntmachung und dem Tage der Generalversammlung muß eine Frist von mindestens vierzehn Tagen liegen.

Alle von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen erfolgen durch den Deutschen Reichsanzeiger und durch das Riesauer Tageblatt in der Form, daß, wenn sie vom Vorstände ausgehen, dessen Mitglieder, wenn sie vom Aufsichtsrate ausgehen, dessen Vorsitzender oder sein Stellvertreter der Firma der Gesellschaft ihren Namen und die Bezeichnung ihrer Funktion beifügen.

Gründer der Gesellschaft sind die Herren Fabrikbesitzer Gustav Schmullius zu Forberge, Kaufmann Karl Braune in Riesa, Rittergutspächter Hugo Oehmichen in Oppitzsch, Rentner August von Petrikowsky in Dresden und Gutsbesitzer Paul Raabe in Forberge. Die Gründer haben die sämtlichen Aktien übernommen.

Die Herren Schmullius und Oehmichen legen auf das Grundkapital den zur Zeit im Grundbuche noch auf den Namen der Firma „Dachsteinwerke vorm. A. von Petrikowsky, G. m. b. H.“ eingetragenen Grundbesitz, nämlich die auf Folium 6 des Grund- und Hypothekenbuchs für Forberge, Döbberer Anteil, Folium 4 desjenigen für Oppitzsch, Strechlaer Anteil, auf den Folien 563, 649, 629 des Grund- und Hypothekenbuchs für Strechla,

sowie auf den Folien 7 und 10 desjenigen für Oppitzsch, vorm. Strechlaer Pfarrdotalgerichtsteils eingetragenen Grundstücke nebst allen darauf befindlichen Gebäuden, Maschinen, Fabrikanlagen und allen Zubehörungen, insbesondere auch mit allen zum Fabrikgeschäft gehörigen Beständen und Außenständen, weiter die von ihren bisherigen Besitzern erworbenen Lehmlager der Parzellen No. 57 a des Flurbuchs für Forberge, der Parzellen Nr. 29 a und 26 a im Flurbuche des Rittergutes Oppitzsch und das vom Rittergute Oppitzsch erworbene Recht des Abbaus der dortigen Lehmlager zum Gesamtpreise von 900 000 M. in die Aktiengesellschaft ein. Die Gegenleistung soll in der Weise entrichtet werden, daß von den auf den Grundstücken lastenden Hypotheken 208 000 M. von der Aktiengesellschaft übernommen, weiter auf den Grundstücken für die Herren Schmullius und Oehmichen 125 000 M. Kaufgelder hypothekarisch verlaublich und endlich 567 000 M. in 567 Aktien der Gesellschaft zum Nennwerte gewährt werden.

Die Herren Schmullius und Oehmichen tragen den gesammten Gründungsaufwand.

Der Aufsichtsrat besteht aus

Herrn Kaufmann Karl Braune in Riesa als Vorsitzendem,

Herrn Rechtsanwalt Dr. Gustav Wende daselbst als stellvertretendem Vorsitzendem,

Herrn Röhlenbesitzer Robert Schönherr in Riesa und

Herrn Rentner August von Petrikowsky in Dresden.

Als Revisoren in Gemäßheit des Art. 209 h des Handelsgesetzbuchs sind bestellt gewesen

Herr Maurermeister und Ziegeleibesitzer Bruno Müller in Blasewitz und

Herr C. P. Max Waltherr, veröf. Sachverständiger für kaufmännisches Bücher-

und Rechnungswesen in Dresden.

Der nach dem angezogenen Artikel erstattete schriftliche Bericht über den Hergang der Gründung kann an Amtsgerichtsstelle von jedermann eingesehen und auf Verlangen in Abschrift gegen Erlegung der Schreibgebühren mitgeteilt werden.

Riesa, am 2. August 1899.

Königliches Amtsgericht.

J. B.: aff. Dr. Zittel.

Der der Stadtgemeinde gehörige auf dem Felde an der Klosterkirche und den Feldern Jau Pionier-Kasernen-Bauplatz anstehende Hafer soll

Freitag, den 4. August 1899

Nachmittags 3 Uhr

an Ort und Stelle parzellenweise versteigert werden.

Treffpunkt: An der Klosterkirche.

Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gegeben.

Stadtrath Riesa, am 1. August 1899.

Dr. Wegelin.

Jnd.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 2. August 1899.

Das nächste Sonntag stattfindende 50. Jahrestag unserer Schützenvereine, verbunden mit Preisfesten, wird der Stadt auch einen lebhafteren Verkehr bringen. Es haben eine größere Anzahl auswärtiger Schützen ihre Teilnahme zugesagt und auch im Uebrigen wird das Fest gewiß vielfach besucht werden. Der Schützenplatz wird an „Unterhaltung und Belehrung“ Verschiedenes bieten. Der Festzug stellt Nachmittags 1/2 2 Uhr auf dem Altmarkt und passiert die Großenhainer-, Haupt- und Wettinerstraße, den Kaiser-Wilhelm-Platz, die Kasernen- und Schützenstraße. Auf dem Schützenplatz findet sodann der Wehrsport statt, dem sich nach Eindringen des Schützenkönigs, der Ehren Gäste und Fahnen das Schießen, Freiconcert u. anschließen. — Im Uebrigen bringt uns der August noch zwei weitere Feste und zwar das 25. jährige Jubiläum des R. S. Militärvereins für Riesa und Umgegend, am 13. August, und die 25. jähr. J. beiseiter der Gründung des Freiwilligen Rettungscorps, vom 19. bis 21. August. Auch diese beiden Festlichkeiten werden uns voraussichtlich eine größere Anzahl Gäste zuführen und die Stadt wird Veranlassung haben, Fahnen- und Flaggenzuzug anzulegen.

— Gutem Vernehmen nach ist der Gasthof zu Mergendorf von der Brauerei Großschäuflich (Act.-Ges.) käuflich erworben worden.

— Der Sprecherliche zwischen der neu eröffneten Stadt-Fernsprecheinrichtung in Rauschhof und den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Dresden nebst Vor- und Nachbarnorten sowie in Weißen und Riesa ist vom 1. August ab zugelassen. Die Gebühr für das gewöhnliche Gespräch von drei Minuten Dauer beträgt 1 Mark.

— Wie man dem „M. T.“ von einer Seite, die unterrichtet sein kann, mitteilt, beabsichtigt Prinz Georg, im Herbst das Commando des 12. (1. Sächs.) Armeecorps abzugeben. Als sein mutmaßlicher Nachfolger wird der

Commandeur der 3. Division (Nr. 32) Generallieutenant Freiherr von Hausen bezeichnet. — Wir geben die Nachricht unter Vorbehalt.

— Die Heibelzeit ist nach der Meinung der Landleute die schlechteste für den Weiz. Raue eine andere Frucht ist so verdauungsanregend, blutreinigend und daß i im Sommer so erfrischend wie die Heidelbeeren. Sie sind wohl in jeder Form das beste Compot. In Mittel- und Norddeutschland wachsen sie dabei in solchen Mengen, daß sie nie alle gepflückt werden können, während sie Süddeutschland und die südlichen Länder nicht kennen. Sie sind ein Segen der Wälder, darum verdamme man nicht, sie reichlich zu genießen und für den Winter zu conserviren. Besonders dienlich wirken sie nach reichlicher Beladung des Magens mit schweren Speisen.

— Von den Witterungsausfällen für August weiß Jald in seiner allgemeinen Charakteristik des Monats Folgendes zu berichten: In der Witterung dieses Monats können ziemlich scharf zwei Hälften unterschieden werden. Die erste Hälfte ist reich an Niederschlägen, die Temperatur steigt wiederholt unter dem Mittel, trotzdem sind die Gewitter verhältnismäßig zahlreich und gleichmäßiger vertheilt, als im Vormonat. Die zweite Hälfte hat im Ganzen einen sehr trockenen Charakter. Die Temperatur hält sich nahe am Mittel. Die Gewitter sind in dieser Hälfte verhältnismäßig selten. Der 6. August ist ein kritischer Tag 3. Ordnung, der sich hauptsächlich durch ausgebreiteten Regen bemerkbar machen soll, der 21. August ist ein kritischer Tag 1. Ordnung, der jedoch wegen der vorherrschenden Trockenheitstendenz erst in den nächsten Tagen zur Geltung kommen kann.

— Ein sächsischer Ortsarmenverband hatte bei seiner Streikfähigkeit geltend gemacht, daß Jemand, der im Besitze eines Sporlassenguthabens sei (im gegebenen Falle betrug es 200 M.), nicht hilflosbedürftig im armenrechtlichen Sinne sei. Dem gegenüber hat, wie wir in einem Berliner Blatte lesen, das sächsische Ministerium des Innern in einer Verordnung erklärt,

die Ansicht, ein Eingreifen der Armenbehörde sei erst dann notwendig, wenn der um Unterstützung Nachsuchende von allen Mitteln völlig entblößt sei, stehe mit den Grundregeln einer sachgemäßen Armenpflege nicht im Einklang. Diese habe vielmehr zu erstreben, daß der vollständigen Beraubung nach Möglichkeit vorgebeugt werde.

— Die Tabak- und Cigarrenindustrie, so schreiben die „Leipz. N. Nachr.“, ist im Königreich Sachsen noch nicht sehr alt. Erst der Anschluß Sachsens an den deutschen Zollverein (1831) erleichterte die Zufuhr des Rohmaterials und 1837 wurden die ersten Werkstätten für Cigarrenherstellung im Leipziger Kreise errichtet. Nach und nach entstanden in anderen Gegenden Sachsens neue Fabriken, besonders aber setzte sich die Tabakindustrie in den Bezirken Sachsens fest, wo etwa die drei Kreishauptmannschaften Leipzig, Dresden, Zwickau zusammenstoßen (Döbeln, Freiberg, Zwickau). Hier hat sich rasch, besonders als der Niedergang der Kleinzeugsindustrie, des Silberbergbaues u. immer seltener für die ärmere Bevölkerung wurde, das Cigarrenmachen zu hoher Blüthe erhoben. Während man anfangs nur Pläzger Roh-tabak verwendete, wurde schon 1852 amerikanischer Tabak als Deckblatt eingeführt, später auch die Einlage mit Tabaken aus Florida, Havana, Brasilien u. hergestellt. Die sächsischen Cigarren finden regen Absatz im ganzen deutschen Reich, doch gehen sie auch durch Vermittelung großer Exporthäuser, nach anderen europäischen Staaten. Einen besonderen Aufschwung hat in Dresden und Leipzig die Cigarettenfabrikation genommen.

Wägen. Im Garten des Gutsbesizers Raumann in Baderitz ereignete sich am vergangenen Sonntag durch Leichtfertiges Verfahren mit einem Leßlein ein schwerer Unglücksfall. Der ledige J. aus Neubaderitz schaff aus Uebermuth im Leifen einer Schaar Kinder nach einem Scheunenthor; in diesem Augenblick traf das 9 jährige Kind des Herrn Sachs aus Neubaderitz in die Schußlinie, worauf es schwer in die Brust getroffen, lautlos zusammenbrach. J.